

## Ein 6:1 als nächster Schritt zum Saisonstart

**Fußball:** Arminias Frauen bezwingen Hauenhorst, ganz zufrieden ist Trainer Wuckel trotzdem nicht

**Bielefeld** (uwe). Arminia Bielefelds Frauen bleiben in der Spur. Nach den aus der Sicht von Trainer Markus Wuckel zufriedenstellenden Auftritten in Training, Trainingslager und Testspielen gab es am Sonntag ein 6:1 (4:0) über den Westfalenligisten SV Germania Hauenhorst. Der aus Perspektive des Zweitligisten unterklassige Gegner war so bestellt, Offensivaktionen aus dem Ballbesitz heraus waren das Tagesthema in der Edimedien-Arena.

Das wurde inhaltlich und formal gut abgearbeitet. „Wir haben uns in der ersten Halbzeit schon viele Chancen herausgearbeitet, das war ganz in Ordnung“, meinte Wuckel. In Fakten schlug sich die erwartete Überlegenheit bis zur Pause in jeweils zwei Toren von Sarah Grünheid und Gentiana Fetaj nieder. Naja, das ein oder andere Tor mehr habe es mehr sein können, meinte der Trainer.

Und so mussten oder durften bis auf Torhüterin Lisa Venrath, für die Joyce Lee Braun kam, erst einmal alle Spielerinnen auf dem Platz bleiben. Allerdings nicht mit dem von Wuckel erhofften Ergebnis. „Ein bisschen pomadig“, so der Trainer, begann sein Team mit dem Wiederanpfiff – und kassierte

deshalb prompt den Anschluss. Aus einer Ecke heraus verteidigten die Armininnen nicht sauber – „und dann fällt so ein Ball halt mal rein“, grantelte Wuckel. Immerhin korrigierte Sarah Grünheid mit ihrem dritten Tor, dem zum 5:1, den Abstand, ehe Wuckel in der 60. Minute praktisch die komplette Feld-Einheit auswechselte. Einzig Madeline McCracken, „Sechserin“ mit der Nummer 28, blieb auf dem Feld. Der Zugang aus den USA scheint in Wuckels flexibel interpretiertem 4:1:4:1-System einen festen Platz vor der Abwehr erobert zu haben. Moana Rahe, Linksverteidigerin für Leonie Heitlindemann, traf schließlich zum 6:1, was Wuckel für die Elf der letzten halbe Stunde freute: „Insgesamt sind sie alle ganz gut beieinander, aber bis zum Start haben wir noch etwas zu tun.“

Arminia: Venrath (46. Braun) – O'Neill (60. Bartling), Bender (60. Reitmeier), Hausberger (60. Schöning), Heitlindemann (60. Rahe) – McCracken – Sternad (60. Tegt), Fetaj (60. Kirdaroglu), Lösch (60. Niewald), Schneider (Haeckel) – Grünheid (60. Ladic).

Tore Arminia: 1:0 Fetaj, 2:0 Grünheid, 3:0 Grünheid, 4:0 Fetaj – 4:1, 5:1 Grünheid, 6:1 Rahe



An mangelndem Einsatz lag es nicht: Theesens Verteidiger Dennis Meier (l.) im Kampf um den Ball.

FOTO: ANDREAS ZOBE

## Ein Konter knackt den VfL

**Fußball-Westfalenliga:** Der VfL Theesen kann Delbrück nicht genügend unter Druck setzen und verliert 0:1. Mehr als 200 Zuschauer sehen nervöse Teams zum Auftakt

Von Peter Burkamp

**Bielefeld.** „Letztlich war es zu wenig.“ Mit diesem Satz fasste Theesens Co-Trainer Timo Niermann die 0:1-Niederlage seiner Mannschaft gegen den SC Delbrück knapp und treffend zusammen.

Vor allem fand der VfL zu wenige Lösungen in der Offensive, um die Abwehr der Delbrücker entscheidend unter Druck zu setzen. Allerdings fehlte den Gastgebern auch nicht viel am ersten Saisonpunkt. Den Unterschied zwischen beiden Teams machte letztlich ein sauber ausgespielter und kühl abgeschlossener Konter in der 71. Spielminute. „Ein Unentschieden wäre leistungsgerecht gewesen“, so das Empfinden von Timo Niermann. Gemeinsam hatten beide

Teams, dass die Unsicherheit, was das eigene Leistungsvermögen zu Saisonbeginn betrifft, nach der langen Pause größer als üblich war. Die Lust – und auch die Neugier – auf Fußball mag bei den mehr als 200 Zuschauern größer gewesen sein, als bei den Aktiven auf dem Platz. Die waren in erster Linie darauf bedacht, keine Fehler zu machen. Viele Zweikämpfe im Mittelfeld, ungenaue Zuspiele und Abstimmungsprobleme kennzeichneten die Partie vor der Pause.

„In den ersten 20 Minuten sind wir gar nicht ins Spiel gekommen, wir haben aber auch keine Chance zugelassen“, hatte Niermann beobachtet. Kurzfristig hatten die Theesener auf die Offensivspieler Kai-Niklas Janz und Philip Kunde verzichten müssen. Memos Sözer,

der muskuläre Probleme beklagt, kam erst nach der Pause. Nach einer halben Stunde gab es die ersten guten Möglichkeiten für Theesen. Zunächst wurde Außenangreifer Finn Jaster erst an der Strafraumgrenze von einem Delbrücker gestoppt (31.). Zwei Minuten später legte Marvin Höner schön auf Oliver Bollwicht ab, doch der verzog aus guter Position. „Wir haben besser gespielt, aber keine zwingende Torchance gehabt“, meinte SC-Trainer Detlev Dammeyer zum ersten Spielabschnitt. Nach dem Seitenwechsel wirkte seine Elf entschlossener im Angriff. Die Theesener hatten Glück, dass ein Schuss von Max Teipel (47.) geblockt wurde und Daniel Austenfeld (55.) freistehend den Ball nicht richtig traf. Die entscheidende Sze-

ne des Spiels fand ihren Ursprung in einem Ballverlust der Theesener in der gegnerischen Hälfte. Delbrück schaltete blitzschnell um. Mit einem Pass auf Mittelstürmer Janik Welkener leitete der SC den Konter ein. Welkener legte quer auf den mitgelaufenen Kevin Holz, der zum 0:1 einschoss. „Den haben sie schön ausgespielt“, erkannte Timo Niermann an. Die Gastgeber erhöhten den Druck, Delbrück kam zu einigen guten Kontermöglichkeiten. Memos Sözer scheiterte aber kurz vor Schluss mit einer guten Chance. So blieb es beim 0:1.

**VfL:** Kampe – Meier (71. Önen), Bollwicht (76. Strathoff), Danner (68. Bruns), Sewing – Ketscher, Wehmeier (46. Sözer), Sander, Giorgio, Jaster – Höner



Mit langen Schritten zum Erfolg: Arminias Gentiana Fetaj steuerte zwei Tore zum 6:1-Erfolg über Hauenhorst bei.

FOTO: SARAH JONEX

## Braker Aufgaben für Heepen unlösbar

**Bezirksliga:** Der Aufsteiger gerät daheim gegen den Titelfavoriten mit 0:7 unter die Räder

**Bielefeld** (tri). Einen vollauf gelungenen Auftakt in seine Aufstiegsmission feierte der TuS Brake beim 7:0 (2:0) über Bezirksliga-Neuling SV Heepen. Dabei kannten Marcel Palmowski, Patrick Ruske und Co. keine Gnade mit dem kämpferischen Gegner, der auf dem heimischen Schützenberg individuell klar an seine Grenzen geriet. „Wir haben noch 33 Spiele Zeit, unsere Hausaufgaben zu machen – heute haben wir welche aufbekommen“, ordnete Heepens Trainer Bastian Metzendorf das Geschehen ein. Bis zum Führungstreffer dauerte es nur acht Minuten: Ruske steckte auf Michael Zech durch, der Keeper Jakov Vrdoljak umkurvte und ins leere Tor einschob. Brakes Coach Carsten Johannig: „Mit der spielerischen Leistung bin ich sehr zufrieden, wir haben von Beginn an klar dominiert und defensiv nahezu nichts zugelassen.“ Auch das Zusammenspiel als Team habe sehr gut gepasst.

Im Anschluss an den Rückstand wehrte sich die SV Heepen zunächst mit einer Mischung aus Geschick und Glück mit ihrer Fünferkette gegen die Braker Offensivpower. Letztlich führte ein Freistoß zum 0:2-Halbzeitstand: Calvin König traf zunächst die Latte, der auch offensiv starke Innenverteidiger Sascha Wohlmann staubte

ab. Bei Brake überzeugte zudem insbesondere das permanent rotierende, höherklassig erprobte Mittelfeldtrio aus Ruske, Linus Brüggemann und König.

Im zweiten Abschnitt schraubten die teils mit blindem Verständnis glänzenden Glaveski (54.) und Zech (62.) das Ergebnis in die Höhe, ehe Brakes Urgestein Palmowski (72. und 88.) den Kantersieg perfekt machte. So hatten sich die Heeper ihr Bezirksligacomeback gewiss nicht vorgestellt.



Schon auf Kurs: Brake mit Marcel Palmowski.

FOTO: BENTRUP

## Gute Dornberger zahlen Lehrgeld

**Landesliga:** Der TuS unterliegt in seinem ersten Spiel der SpVg. Beckum mit 2:4. Trainer Horstmann bleibt positiv, möchte aber stressresistenter werden

**Bielefeld** (bazi). „Wir kriegen es hin“, sagte Dornbergs Trainer Jens Horstmann nach dem ersten Spiel in der Landesliga. Zwar unterlag seine Mannschaft der SpVg. Beckum am Ende mit 2:4, doch so deutlich wie es klingt, war das Spiel nicht.

Die Dornberger starteten gut in die Partie und durften sich nach 15 Minuten bereits über die 1:0-Führung durch Lukas Kuck freuen. Seinem Schuss war eine Ecke von Mitja Schierbaum vorausgegangen. Coach Horstmann kündigte bereits vor Ausführung des Eckstoßes an: „Fertig machen zum Jubeln – Simon Kerker köpft ein.“ Nun gut, mit dem Torschützen lag der Trainer daneben, mit der Prognose des Treffers dafür goldrichtig. Dieses Tor tat den Dornbergern insgesamt gut, verschaffte ein gesundes Selbstbewusstsein. Allerdings machte auch Beckum seine Sache mehr als ordentlich. Nach einer Flanke von der rechten Seite passte die Zuordnung in der Dornberger Abwehrreihe nicht zu einhundert Prozent und so stand es 1:1 (32.).

Etwas ärgerlich aus Dornberger Sicht war sicherlich, dass der Unparteiische Nils Schladitz aus Minden ihnen auf Fahnenzeichen seines Assistenten zwei aussichtsreiche Möglichkeiten wegen einer vermeintlichen Abseitsstellung wegpfiff – hier lag der Referee allerdings daneben. Nach dem Seiten-

wechsel war es zunächst Dominik Kuck, der aus kurzer Distanz nur das Außennetz traf (46.). Beckum drückte mehr, kam auch zu sehr guten Möglichkeiten, konnte diese aber nicht nutzen (51., 58., 65.).

Nach einem Foul an Mitja Schierbaum entschied Schladitz – dieses Mal berechtigt – auf Strafstoß für Dornberg. Simon Kerker übernahm die Verantwortung und verwandelte trocken zum 2:1 (68.). Beckum steckte nicht auf und packte nun seine gesamte Effektivität aus. Mit einem Doppelschlag drehten sie die Partie auf 2:3 (72., 74.). „Wir haben es versäumt, unser

Spiel etwas mehr durchzuziehen“, sagte Horstmann, der im Übrigen darauf verweist, dass seine Dornberger auch in der letzten Saison mit einer Niederlage gestartet sind, danach jedoch kein Pflichtspiel mehr verloren haben. „So können wir es heute wohl unter dem Begriff Lehrgeld bezahlt verbuchen“, meint der Trainer, der insgesamt nicht unzufrieden war.

**TuS Dornberg:** Leier – Gashi, Kerker, L. Kuck – Rustige, Margott (76. Zarembo), D. Kuck (85. Kaufeldt), Huxohl, Schierbaum (76. Klei), Felse – Le. Versick (85. Janzen).



Aufgepasst: Dornbergs Torwart Joschka Leier sieht sich einem Beckumer Angreifer gegenüber.

FOTO: ANDREAS ZOBE

## Großer Kampf in Unterzahl

**Bielefeld** (bazi). „Das war ein 0:0 der besseren Sorte“, resümierte ein zufriedener VfB-Fichte-Trainer. Philipp Willmann hätte sich letztlich etwas mehr Spielglück gewünscht, war aber dennoch nach 98 Minuten Spielzeit gut gelaunt.

Von Anfang an entwickelte sich in Emsdetten ein offener Schlagabtausch, bei dem der VfB Fichte die klareren Tormöglichkeiten hatte. Einzig mit der Chancenverwertung hat es nicht so geklappt. Die dickste Möglichkeit hatte Batuhan Dogan nach 25 gespielten Minuten auf dem Fuß. „Das Spiel war geprägt von Standardsituationen“, berichtete Willmann.

In der zweiten Hälfte hatten die Bielefelder Gäste mehr vom Spiel. Der eingewechselte Nino Wemhöner konnte eine Drei-gegen-Zwei-Überzahl nicht erfolgreich abschließen (80.) und auch Ulas Duran verwandelte eine klare Torchance nicht (85.). Beachtlich dabei ist, dass genau diese dicken Chancen sich ergaben, als der VfB Fichte bereits in Unterzahl agieren musste. Kapitän Oguz Peker sah Gelb-Rot wegen eines wiederholten Foulspiels und fällt damit nächste Woche gegen den SC Peckeloh aus (72.).

„Wir haben insgesamt ein super Spiel gemacht und in Unterzahl einen großen Kampf geliefert.“

**VfB Fichte:** Kuuse – Peker, B. Dogan (54. Wemhöner), Kilic (61. Moussa), Duran, Irmak, Matic, Richter, Vracas (70. T. Dogan), Yildiz, Baehr